

*Abdruck von Sascha Jung*

**Initiative Akademische Freiheit**  
Ministerialdirigent a.D. Dr. Hans Merkel  
Postfach 340 146  
80098 München



Initiative Akademische  
**F r e i h e i t**

Initiative Akademische Freiheit - Postfach 340 146 - 80098 München

An den  
Ministerpräsidenten  
des Freistaats Bayern  
Herrn Dr. Edmund Stoiber MdL  
Staatskanzlei  
80539 München

28. August 2007

*Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,*

wieder einmal muß ich mich, obwohl selbst CSU-Mitglied, an Sie in Ihrer Eigenschaft als Ministerpräsident wenden, weil ich Sie für die von mir ins Werk gesetzte überparteiliche Bürgerinitiative in einer Sache um Hilfe bitten möchte, die einen Ihrer Minister in dessen Eigenschaft als Ressortchef betrifft. Die Bürgerinitiative ist die im Kopf dieses Schreibens genannte „**Initiative Akademische Freiheit**“, der Ressortchef ist **Staatsminister Dr. Günther Beckstein** und die Sache selbst betrifft die **Münchener Burschenschaft Danubia** sowie deren Mitglied **Rechtsanwalt Sascha Jung**.

Möglicherweise kennen Sie den ganzen Vorgang bereits aus meiner E-Post vom 17. Juni 2007, die an alle Mandatsträger der CSU in Bundestag und Landtag sowie an alle Kreis- und Bezirksvorsitzenden der CSU ging, sowie aus Berichten, Meinungsartikeln, Interviews und Großanzeigen in den Ausgaben der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ seit 25. Mai 2007. Dennoch meine ich Sie nachfolgend nochmals ins Bild setzen zu sollen.

Seit 2001 führt der unter Verantwortung von Staatsminister Dr. Beckstein jährlich herausgegebene Verfassungsschutzbericht die Aktivitas der Burschenschaft Danubia als rechtsextremistische und somit verfassungsfeindliche Organisation. Substantielle Vorwürfe gegen die Verbindung wurden jedoch nur im Bericht 2001 erhoben. Sie bestanden im wesentlichen darin, daß die Danuben-Aktivitas auf ihren regelmäßigen Vortragsveranstaltungen für ihre Mitglieder und Gäste innerhalb von rund fünf Jahren unter rund 50 Referenten unterschiedlichster Herkunft, politischer Färbung und fachlicher Zuständigkeit maximal fünf Personen hatte sprechen lassen, die der Verfassungsschutz als Rechtsextremisten bewertet. Seit 2003 steht die Danuben-Aktivitas trotz Dauerbeobachtung durch den Verfassungsschutz nur noch in der den Berichten anhängenden Liste; d.h. ein die bloße Listeneintragung begründender Tatsachenbezug ist seit Jahren nicht mehr gegeben.

Trotz dieser Situation wurde dem jungen Prädikatsjuristen Sascha Jung, der von 1994 bis 2002 Mitglied der Danuben-Aktivitas war, auf Veranlassung des Bayerischen Staatsministeriums des Innern die Übernahme in den höheren Justizdienst des Freistaates Bayern mit der Begründung verweigert, er biete genau wegen der genannten Mitgliedschaft nicht die Gewähr für die von einem Angehörigen des öffentlichen Dienstes zu fordernde Verfassungstreue.

089 / 437 599 26 (Telefax) - [www.akademische-freiheit.de](http://www.akademische-freiheit.de) - [info@akademische-freiheit.de](mailto:info@akademische-freiheit.de)

Spenden: Treuhandkonto Initiative Akademische Freiheit

196 320 601 (Konto) - 700 700 24 (Bankleitzahl) - Deutsche Bank

Wir von der „Initiative Akademische Freiheit“ halten die Darstellung der Danubia als verfassungsfeindliche Organisation sowie die hierwegen verfügte Ablehnung der Übernahme Jungs in den Justizdienst – vulgo: das gegen Jung verhängte Berufsverbot – für durch nichts gerechtfertigte Akte der Diffamierung. Diese trifft mit der Gefahr fundamentaler Beeinträchtigung der Lebenschancen ausgerechnet junge, bildungswillige und im patriotischen Sinn engagierte Staatsbürger, die zudem, wie ihre organisatorische Bindung als Burschenschafter zeigt, zuverlässig in der deutschen Demokratie- und Freiheitstradition stehen.

Abgesehen davon, daß man sich in unserem freiheitlichen Staat von jedermann ein eigenes, unmittelbares, von fremder Beeinflussung unabhängiges Bild machen darf, traf die hier in Rede stehende verfassungsschützerische Referentenbewertung ernsthaft allenfalls für Reinhold Oberlercher und mit Einschränkung für Horst Mahler zu. Letzterer befand sich damals bereits schon längere Zeit auf seinem Weg weg von der RAF, war aber noch nicht bei der NPD angekommen. Seine Flucht aus der linken Ecke und die folgende Hinwendung zu zunächst wertkonservativen Positionen empfand man allgemein als spektakulär. Mahler war deshalb zu dieser Zeit auch für seriöse Publikationen wie SZ oder FOCUS ein attraktiver Interview-Partner und Artikelschreiber. Dies allerdings, ohne daß sich diese Blätter je in den Verfassungsschutzberichten als angebliche Verfassungsfeinde hätten finden müssen.

Dessen ungeachtet wurde gegenüber der Danubia so getan, als ob es gleichsam ein Gesetz der Logik gebe, wonach derjenige, der Verfassungsfeinde anhöre, selbst Verfassungsfeind sei. Diese Gedankenführung ist absurd, ist rational nicht nachzuvollziehen. Sie stellt in Wahrheit eine willkürliche und zudem in ihren möglichen Folgen gefährliche Mißdeutung des für den freien politischen Diskurs und die politische Willensbildung wichtigsten Grundrechts dar, nämlich des Grundrechts auf freien Meinungsaustausch auf der Grundlage ungehinderter Information.

Sowohl die Danubia wie auch der burschenschaftliche Gesamtverband haben sich verschiedentlich darum bemüht, Staatsminister Dr. Beckstein zu bewegen, die Danuben-Aktivitas aus den Verfassungsschutzberichten herauszunehmen und damit den öffentlichen Dienst Bayerns auch für die jungen Danuben, die nebenbei bemerkt zu einem Gutteil Mitglieder der Union oder der JU sind, wieder zu öffnen. Man fühlte sich zu diesen gütlichen Versuchen ermutigt, weil man m.E. zu Recht der Auffassung war, Dr. Beckstein könne als der „rocher de bronze“ der deutschen Innenminister sehr wohl zwischen rechten Demokraten und verantwortungslosem rechtsextremistischem Abenteuer- und Narrentum unterscheiden und sei möglicherweise nur durch ressortinterne Kommunikationsfehler zu seiner negativen Auffassung über die Danubia gekommen.

Da diese Versuche aus mir nicht ersichtlichen Gründen fehlschlagen, habe ich im Interesse der Rehabilitation der Danuben-Aktivitas, aber auch um den Ruf und Einfluß Dr. Becksteins in jenen Kreisen aufrechterhalten zu helfen, die konservativ und patriotisch sind und zum erheblichen Teil traditionell zur Stammwählerschaft der CSU gehören, zusammen mit anderen Burschenschäftlern unsere „Initiative“ gegründet, die sich zweierlei zum Ziel gesetzt hat, nämlich

- einerseits die Öffentlichkeit über Anzeigen, Zeitungsberichte und Rundschreiben zugunsten der jungen Danuben zu mobilisieren und
- andererseits die Burschenschaft Danubia zur Klage gegen den Freistaat mit dem Ziel der Streichung ihrer Aktivitas aus den Verfassungsschutzberichten zu veranlassen.

Zum Sachstand der öffentlichen Kampagne kann ich bereits über 2000 Unterzeichner unseres in Zeitungsanzeigen veröffentlichten Appells sowie Spenden in Höhe von rund 20.000,- € melden.

Und beide Zahlen erhöhen sich, wie ich aus den bisherigen Erfolgen schließen kann, von Tag zu Tag. Auch ist die Klageschrift der Danubia bereits in Vorbereitung.

Mir als CSU-Mitglied stößt es ausgesprochen sauer auf, daß ich mich gegen einen hochgestellten Parteifreund wie Dr. Beckstein wenden muß. Aber ich kann nicht anders, wenn ich bei der gebotenen Berücksichtigung unserer jüngeren Geschichte Gefahren für unsere freiheitliche Verfassungsordnung sehe – für eine Ordnung, die unsere wertvollste politische Errungenschaft aus dem letzten Jahrhundert ist und die wir daher hüten müssen wie unseren Augapfel. Und die wegen ihrer Verletzlichkeit ohne Rücksicht auf die gegebenen Zeitumstände – wie den Wechsel in den Spitzenämtern der CSU – sofortiges Handeln gebietet!

Ich habe deshalb erst am Donnerstag, dem 23. August, auf einer Versammlung in Garching dem Minister versichert, daß es mir mit meinen Bemühungen in Sachen Danubia ausschließlich darum geht, im Interesse der weiteren Erfolge unserer Partei junge konservative Patrioten, die zum selbständigen Denken befähigt sind, nicht ins Abseits zu drängen, sondern bei der Fahne zu halten.

Doch wenn das alles nichts helfen sollte? Dann habe ich nach Ihrem Rückzug vom Amt des Ministerpräsidenten keine „Berufungsinstanz“ mehr. Deshalb mein Hilferuf: Können Sie die Sache noch in Ihrer Amtszeit in Ordnung bringen? Sozusagen in Anwendung des Artikels 47 Absatz 2 der Bayerischen Verfassung. Ich, unsere „Initiative“, die Burschenschaft Danubia, die Deutsche Burschenschaft insgesamt und alle rechten Demokraten wären Ihnen dafür unendlich dankbar!

In diesem Sinn verbleibe ich in aufrichtiger Hochachtung vor Ihren Leistungen für unser Land und mit besten Grüßen und Wünschen

Her  
Hans Morhel